



Zum Tode von Prof. Dr. Rolf Bialas

„Wir verdanken ihm viel“

Die Ärztekammer Hamburg trauert um ihren ehemaligen Präsidenten Prof. Dr. Rolf Bialas. Der engagierte Arzt und Politiker starb im Alter von 81 Jahren Anfang September.

Der Internist war von 1986 bis 1994 Präsident der Ärztekammer Hamburg. „Er hat sich nahezu sein komplettes berufliches Leben und darüber hinaus für die ärztliche Selbstverwaltung engagiert. Wir verdanken ihm viel“, sagt Dr. Frank Ulrich Montgomery, Präsident der Ärztekammer Hamburg.

1929 in Hamburg geboren, studierte Bialas Medizin und begann 1954 als Assistenzarzt in der inneren und chirurgischen Abteilung im Allgemeinen Krankenhaus Barmbek. 1962 ließ er sich als Internist nieder. Außerdem war er lange Jahre Vertrauensarzt der LVA.

Bereits 1966 wurde er außerdem in den Vorstand der Ärztekammer Hamburg gewählt. Er begann maßgeblich mit dem Aufbau des Versorgungswerkes für Hamburger Ärzte und war viele Jahre Vorsitzender des Verwaltungsausschusses des Versorgungswerkes der Ärztekammer. Später wurde er außerdem Vorstandsvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen (ABV) und Vorsitzender der Hamburgischen Gesundheitsförderungskonferenz. Er war zudem politisch aktiv: 1970 wurde er für die FDP in die Bürgerschaft gewählt, von 1974 bis 1978 war er Bausenator. 1997 verlieh ihm der Hamburger Senat für seine Verdienste den Ehrentitel „Professor“.

Auf dem Deutschen Ärztetag 2009 in Mainz erhielt er die Paracelsus-Medaille, die höchste Auszeichnung für ärztliches Engagement. In seiner Dankesrede erinnerte er an die drei Grundsätze ärztlichen Handelns: „Die Nächstenliebe, die Ehrfurcht vor der Schöpfung und das verantwortungsvolle Handeln.“

„Wir verneigen uns vor einem Arzt, der auf der einen Seite zupackend war und vieles erreicht hat, dessen ärztliches und menschliches Handeln aber immer von zutiefst ethischen Grundsätzen geprägt war. Wir sind in Gedanken bei seiner Frau, seiner Tochter, seinen Söhnen und ihren Kindern“, sagt Montgomery.

**Pressestelle
der Hamburger Ärzteschaft**

Telefon 040/ 20 22 99 200

Fax 040/ 20 22 99 400

presse@aekeh.de

Pressestelle der Ärztekammer Hamburg

Telefon: 040/ 20 22 99 200

verantwortlich: Sandra Wilsdorf / 14. September 2010